



Konzernzwischenbericht 1. Quartal

1. Januar – 31. März 2021



OVB im Profil

OVB steht für eine langfristig angelegte, themenübergreifende und kundenorientierte Allfinanzberatung privater Haushalte. Mit 4 Millionen Kunden, gut 5.300 Finanzvermittlern und Aktivitäten in 15 Ländermärkten gehört OVB zu den führenden Finanzvermittlungskonzernen in Europa.

Inhalt

04 | Begrüßung

04 Begrüßung durch den Vorstand

06 | Kapitalmarkt

06 OVB am Kapitalmarkt

07 | Konzernzwischenlagebericht

07 Geschäftstätigkeit
07 Rahmenbedingungen
09 Geschäftsentwicklung
10 Ertragslage
11 Finanzlage
12 Vermögenslage
12 Nachtragsbericht
12 Chancen und Risiken
13 Ausblick

14 | Konzernzwischenabschluss (IFRS)

14 Konzernbilanz
16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
17 Konzern-Kapitalflussrechnung
18 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

20 | Konzernzwischenabschluss/ Konzernanhang

20 Allgemeine Angaben
24 Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode
24 Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung
28 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
31 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
34 Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss

38 | Bescheinigung

38 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

39 Finanzkalender/Kontakt
39 Impressum

Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen

	Einheit	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2021	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	3,87 Mio.	4,01 Mio.	+3,6 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	5.041	5.358	+6,3 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	66,8	78,7	+17,7 %

Finanzkennzahlen

	Einheit	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2021	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	3,9	5,9	+50,6 %
EBIT-Marge	%	5,9	7,5	+1,6 %-Pkt.
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Mio. Euro	2,4	4,7	+95,5 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,17	0,33	+95,5 %

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa

	Einheit	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2021	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	2,63 Mio.	2,73 Mio.	+3,9 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	2.976	3.141	+5,5 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	31,4	36,3	+15,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,5	3,6	+42,0 %
EBIT-Marge	%	8,0	9,8	+1,8 %-Pkt.

Deutschland

	Einheit	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2021	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	611.859	608.502	-0,5 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	1.219	1.205	-1,1 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	16,1	16,6	+3,0 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,5	2,8	+8,6 %
EBIT-Marge	%	15,8	16,7	+0,9 %-Pkt.

Süd- und Westeuropa

	Einheit	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2021	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	628.643	666.592	+6,0 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	846	1.012	+19,6 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	19,3	25,9	+33,7 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,0	2,5	+151,9 %
EBIT-Marge	%	5,2	9,8	+4,6 %-Pkt.



Thomas Hücker, COO

- Geburtsjahr 1965
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Operations und Businessmanagement
- seit 2013 bei OVB

Mario Freis, CEO

- Geburtsjahr 1975
- mehr als 25 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Finanzdienstleistungen
- seit 1995 bei OVB

Frank Burow, CFO

- Geburtsjahr 1972
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Finanzen, Accounting und Controlling
- seit 2010 bei OVB

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind trotz schwieriger Rahmenbedingungen sehr gut in das neue Geschäftsjahr gestartet und erzielten im ersten Quartal 2021 Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 78,7 Mio. Euro. Damit wurde der Umsatz des bereits guten Vorjahresquartals nochmals um 17,7 Prozent übertroffen. Alle drei regionalen Segmente haben zu dieser dynamischen Geschäftsentwicklung beigetragen. Besonders hoch waren die absoluten Umsatzzuwächse in Tschechien, Spanien, Österreich, Rumänien, Italien und Belgien. Die Zahl der in 15 europäischen Ländern betreuten Kunden wuchs um 3,6 Prozent und übersprang damit die Marke von 4 Millionen. Auch beim Ausbau der Zahl der hauptberuflichen Finanzvermittler war OVB sehr erfolgreich: Diese stieg europaweit um 6,3 Prozent auf 5.358 Vermittler.

Die äußerst gute Geschäftsentwicklung ging darüber hinaus mit einer steigenden Profitabilität einher: OVB erwirtschaftete im ersten Quartal 2021 ein operatives Ergebnis (EBIT) von 5,9 Mio. Euro, das 50,6 Prozent über dem Wert des Vorjahresquartals liegt. Die EBIT-Marge weitete sich auf Konzernebene von 5,9 auf 7,5 Prozent aus. Das Konzernergebnis konnte OVB mit 4,7 Mio. Euro nahezu verdoppeln.

Angesichts dieses positiven Geschäftsverlaufs im ersten Quartal erhöht OVB die Prognose für das Gesamtjahr 2021: Wir erwarten nunmehr, vorbehaltlich der noch nicht abschätzbaren weiteren Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie, einen deutlichen Anstieg der Erträge aus Vermittlungen und des operativen Ergebnisses (EBIT) gegenüber dem Vorjahr. Bei der anstehenden Hauptversammlung am 9. Juni 2021 stehen eine stabile Dividende von 0,75 Euro und ein einmaliger Jubiläumsbonus von 0,25 Euro je Aktie zur Abstimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Thomas Hücker
COO

OVB am Kapitalmarkt

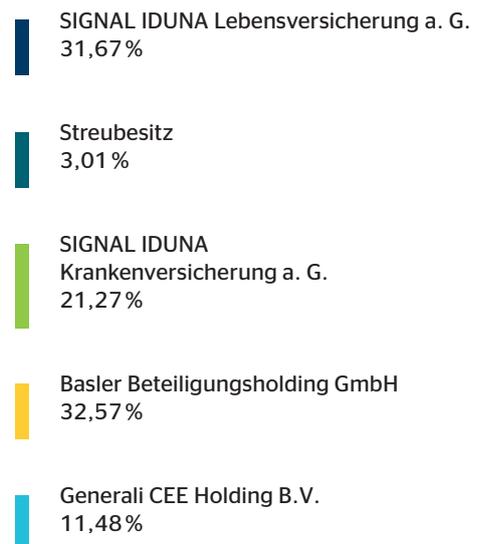
Der Dax als Leitindex des deutschen Aktienmarktes zeigte sich in dem von der COVID-19-Pandemie geprägten Jahr 2020 widerstandsfähig, erzielte eine Performance von gut 3,5 Prozent und beendete das Jahr mit einem Stand von 13.719 Punkten. Im bisherigen Jahresverlauf 2021 entwickelte sich der Leitindex ohne größere Rückschläge stetig aufwärts und erreichte am 16. April 2021 einen Schlusskurs von 15.460 Punkten, was gegenüber dem Vorjahresresultimo einem Plus von 12,7 Prozent entspricht. Trotz anhaltender Pandemie profitiert die Börse von einer hohen Liquidität und honoriert die überwiegend positiven Unternehmensnachrichten.

Die Aktie der OVB Holding AG beendete das Jahr 2020 mit einem Kurs von 18,20 Euro. In den ersten drei Monaten 2021 bewegte sich die Notierung in einem engen Kanal zwischen 17,40 Euro und 18,40 Euro. Bis Mitte April stieg der Kurs der OVB Aktie dann bis auf einen Schlusskurs von 19,70 Euro. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich nur zu 3,01 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.

WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	18,20 Euro	(30.12.2020)
Höchstkurs	20,00 Euro	(15.04.2021)
Tiefstkurs	17,40 Euro	(23.02.2021)
Letzter	19,70 Euro	(16.04.2021)
Marktkapitalisierung	281 Mio. Euro	(16.04.2021)

Am 23. März 2021 veröffentlichte die OVB Holding AG ihren Jahresabschluss 2020. Aufgrund der geltenden Beschränkungen für Veranstaltungen fanden Analystenkonferenz und Pressegespräch auf elektronischem Wege statt. Der Vorstand erläuterte einer Reihe von Finanzanalysten, institutionellen Investoren und Bankenvertretern die Entwicklung der OVB im abgelaufenen Geschäftsjahr und die Strategie der OVB. Im Anschluss stellte sich der Vorstand den Fragen der Analysten und Fondsmanager.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG zum Geschäftsjahr 2020 findet am 9. Juni 2021 statt - aufgrund der mit COVID-19 verbundenen Beschränkungen und auf Basis neuer gesetzlicher Regelungen als Online-Versammlung. Zur Abstimmung steht eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 0,75 Euro sowie ein Bonus aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Gesellschaft von 0,25 Euro je Aktie, was einer Ausschüttungssumme von insgesamt 14,25 Mio. Euro entspricht.



Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 31.03.2021

Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG vom 1. Januar bis 31. März 2021

Geschäftstätigkeit

OVB steht für eine langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Hauptzielkundengruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktgebern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zu Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau.

OVB ist derzeit in 15 Ländern Europas als Vermittler von Finanzprodukten aktiv. 5.358 hauptberufliche OVB Finanzvermittler betreuen 4,01 Millionen Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Die 15 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe von Ländern über eine führende Marktposition. Die Zahl der alten Menschen in Europa steigt, die der jungen Menschen sinkt. Die staatlichen sozialen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Daher sieht OVB weiterhin großes Potenzial für die von ihr angebotene Dienstleistung.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Grundlage der Beratung sind die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragt der Finanzvermittler die Wünsche und Ziele des Kunden und entwickelt daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten eine individuell passende Lösung, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und ausreichend flexibel ist. OVB begleitet ihre Kunden über viele Jahre. Um die Finanzplanung unserer Kunden immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kunden bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte.

Die aktuelle COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen bei den persönlichen Beratungsgesprächen haben den Ausbau der notwendigen technischen Voraussetzungen für eine digital unterstützte Beratung beschleunigt. In allen OVB Landesgesellschaften stehen komplette Lösungen für eine Videoberatung und einen digitalen Online-Geschäftsabschluss zur Verfügung.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittlerinnen und Vermittler, die Bedarfsanalyse der Kunden und die daraus abgeleiteten Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen besitzt einen hohen Stellenwert. OVB richtet sich jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen aus.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende März 2021 insgesamt 670 Angestellte (Vorjahr: 637 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften, die den Konzern steuern und verwalten.

Rahmenbedingungen

OVB ist in 15 Ländern Europas tätig, die in drei regionale Segmente aufgeteilt sind: Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn; hier erzielte der Konzern im vergangenen Jahr rund 48 Prozent seines Umsatzes. Auf den deutschen Markt entfielen im vergangenen Geschäftsjahr 23 Prozent des Umsatzes des OVB Konzerns. Die Ländermärkte Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2020 rund 29 Prozent zu den Erträgen aus Vermittlungen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an. Rund drei Viertel der Erträge aus Vermittlungen generiert OVB also außerhalb Deutschlands. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und die Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte.

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds IWF vom April 2021 sank die Wirtschaftsleistung in der Eurozone im Jahr 2020 als Folge der COVID-19-Pandemie um 6,6 Prozent. Von der Rezession besonders betroffen waren in Mittel- und Osteuropa Kroatien sowie in Süd- und Westeuropa Spanien, Italien, Frankreich und Griechenland. Für das Jahr 2021 erwartet der IWF

einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Euro-Raum um 4,4 Prozent. Das Leistungs- und Einkommensniveau, das vor der Coronakrise erzielt wurde, wird damit allerdings noch nicht wieder erreicht. Zudem dürfte die Erholung in den einzelnen Ländern und Branchen unterschiedlich verlaufen. Die Arbeitslosenquoten in Spanien, Italien und Griechenland sowie in der Ukraine, Kroatien und der Slowakei bleiben voraussichtlich auch 2021 und 2022 hoch. Europa wird voraussichtlich mehrere Jahre benötigen, um sich von den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu erholen.

Darüber hinaus trifft der Absatz von Finanzprodukten in Europa weiterhin auf ein herausforderndes Umfeld. Während Kreditnehmer und Bauherren von niedrigen Kreditzinsen profitieren, stellt die anhaltende Niedrigzinsphase vorsorgewillige Kunden vor das Problem, dass viele klassische Anlageprodukte kaum noch eine Rendite aufweisen. Die Unternehmen der Versiche-

rungsbranche haben ihr Produktangebot an das Niedrigzinsumfeld angepasst. Produkte mit Überschussberechtigung und klassischen Zinsgarantien, die nur noch eine geringe Rendite aufweisen, werden kaum noch angeboten. Besonders die Altersvorsorge mit Immobilien und Aktien steht im Mittelpunkt des Anlegerinteresses. Nachgefragt werden Direktinvestitionen in Fonds und fondsgebundene Lebens- bzw. Rentenversicherungen. Hier ist besonders die fondsgebundene Rentenversicherung mit einer garantierten lebenslangen Rente hervorzuheben. Die damit verbundenen Anlagerisiken werden mit modernen Instrumenten des Risikomanagements begrenzt. So bleiben Anlagespielräume, die es ermöglichen, bei begrenzten Risiken attraktive Renditen für die Anleger zu erzielen. Zusätzlich sieht OVB in vielen Ländern ein erhebliches Wachstum bei Produkten, die biometrische Risiken wie Tod, Invalidität, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit abdecken.

Gesamtwirtschaftliche Eckdaten

	Reales BIP Veränderung in %			Verbraucherpreise Veränderung in %			Arbeitslosenquote in % [Erwerbslose / (Erwerbstätige + Erwerbslose)]		
	2020	2021f	2022f	2020	2021f	2022f	2020	2021f	2022f
Kroatien	-9,0	4,7	5,0	0,3	0,7	1,2	9,2	9,4	9,0
Polen	-2,7	3,5	4,5	3,4	3,2	2,5	3,2	4,9	4,5
Rumänien	-3,9	6,0	4,8	2,6	2,8	2,1	5,0	4,9	4,9
Slowakei	-5,2	4,7	4,4	2,0	1,2	1,9	6,7	7,3	6,7
Tschechien	-5,6	4,2	4,3	3,2	2,3	2,0	2,7	3,4	3,2
Ukraine	-4,2	4,0	3,4	2,7	7,9	6,8	9,0	8,6	8,4
Ungarn	-5,0	4,3	5,9	3,3	3,6	3,5	4,1	3,8	3,5
Eurozone	-6,6	4,4	3,8	0,3	1,4	1,2	7,9	8,7	8,5
Deutschland	-4,9	3,6	3,4	0,4	2,2	1,1	4,2	4,4	3,7
Belgien	-6,4	4,0	3,1	0,4	1,7	1,9	5,6	6,8	6,6
Frankreich	-8,2	5,8	4,2	0,5	1,1	1,2	8,2	9,1	9,2
Griechenland	-8,2	3,8	5,0	-1,3	0,2	0,8	16,4	16,6	15,2
Italien	-8,9	4,2	3,6	-0,1	0,8	0,9	9,1	10,3	11,6
Österreich	-6,6	3,5	4,0	1,4	1,6	1,8	5,3	5,5	5,3
Schweiz	-3,0	3,5	2,8	-0,7	0,1	0,3	3,1	3,5	3,4
Spanien	-11,0	6,4	4,7	-0,3	1,0	1,3	15,5	16,8	15,8

f = forecast (Prognose)

Quelle: IWF, World Economic Outlook, April 2021

OVB ist der Überzeugung, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und umfassender persönlicher Beratung in allen Finanzfragen steigt: Das Produktangebot ist für private Haushalte kaum überschaubar, staatliche Fördermodalitäten sind nur schwer verständlich. Zudem müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden. Damit bietet der Markt der privaten Absicherung und Vorsorge aus OVB Sicht trotz des gegenwärtig herausfordernden Umfelds langfristiges Marktpotenzial und gute Wachstumschancen.

Geschäftsentwicklung

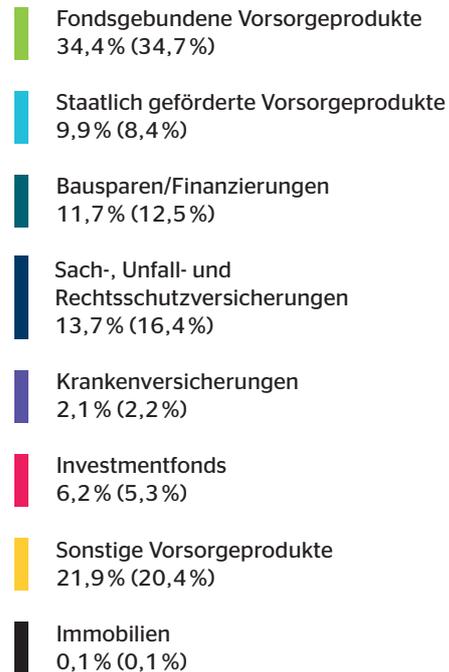
Die Erträge aus Vermittlungen des OVB Konzerns erreichten im Zeitraum Januar bis März 2021 insgesamt 78,7 Mio. Euro. Dies entspricht einem Wachstum um 17,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 66,8 Mio. Euro. Alle regionalen Segmente trugen zu dieser Ausweitung der Geschäftsaktivitäten bei.

Ende März 2021 betreute OVB in 15 Ländern Europas 4,01 Millionen Kunden (Vorjahr: 3,87 Millionen Kunden). Die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittler stieg von 5.041 zum Vorjahrestichtag um 6,3 Prozent auf 5.358 Finanzvermittler zum 31. März 2021. Die Struktur des Neugeschäfts hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur leicht verändert: Der Anteil der fondsgebundenen Vorsorgeprodukte sank von 34,7 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 34,4 Prozent. Der Anteil der sonstigen Vorsorgeprodukte stieg von 20,4 Prozent auf 21,9 Prozent. Während sich die Anteile der Produktbereiche staatlich geförderte Vorsorgeprodukte und Investmentfonds erhöhten, nahm das Gewicht der Produktbereiche Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen, Bausparen/Finanzierungen und Krankenversicherungen ab.

Mittel- und Osteuropa

Die Erträge aus Vermittlungen stiegen im Segment Mittel- und Osteuropa um 15,5 Prozent auf 36,3 Mio. Euro, was auf einen Umsatzanstieg in nahezu allen Ländermärkten des Segments zurückzuführen ist. Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittler wuchs von 2.976 zum Vorjahrestichtag um 5,5 Prozent auf 3.141 Finanzvermittler zum 31. März 2021. Die OVB Finanzvermittler betreuten 2,73 Millionen Kunden (Vorjahr: 2,63 Millionen Kunden). Fondsgebundene Vorsorgeprodukte bestritten mit 33,9 Prozent (Vorjahr: 37,5 Prozent) den größten Teil des Neugeschäfts, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 30,7 Prozent (Vorjahr: 28,1 Prozent).

Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-3/2021 (1-3 /2020)

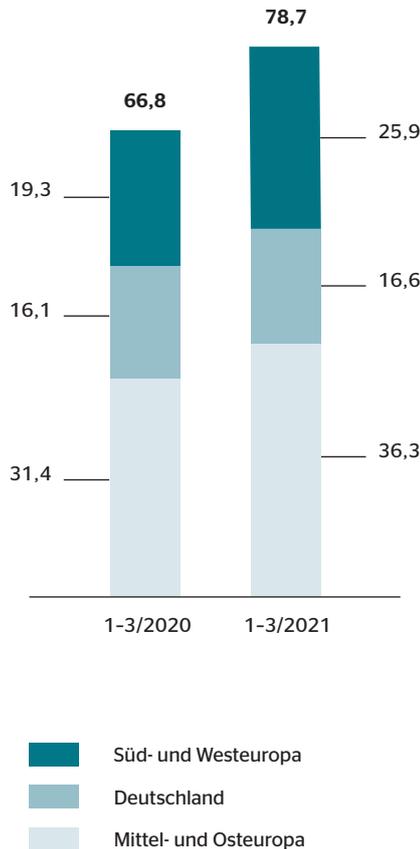


Deutschland

Die im Segment Deutschland erzielten Erträge aus Vermittlungen nahmen um 3,0 Prozent auf 16,6 Mio. Euro zu (Vorjahr: 16,1 Mio. Euro). Die Zahl der aktiv betreuten Kunden belief sich zum 31. März 2021 auf 608.502 Kunden, gegenüber 611.859 Kunden ein Jahr zuvor. Den größten Anteil am Neugeschäft hatten mit 27,6 Prozent (Vorjahr: 29,5 Prozent) fondsgebundene

Vorsorgeprodukte. Der Anteil des Produktbereichs Bausparen/Finanzierungen sank von 16,6 Prozent auf 15,6 Prozent; Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen trugen mit 14,6 Prozent (Vorjahr: 15,1 Prozent) zum Neugeschäft bei. Mit 1.205 Finanzvermittlern waren zum Stichtag 31. März 2021 1,1 Prozent weniger Vermittler in Deutschland für OVB tätig als ein Jahr zuvor (Vorjahr: 1.219 Vermittler).

Erträge aus Vermittlungen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Süd- und Westeuropa

Die Erträge aus Vermittlungen wuchsen im Segment Süd- und Westeuropa um 33,7 Prozent auf 25,9 Mio. Euro. Besonders stark stiegen die Erträge aus Vermittlungen in Spanien, Italien, Belgien und Österreich. Die Zahl der Finanzvermittler stieg von 846 um 19,6 Prozent auf 1.012 Finanzvermittler. Sie betreuten in den sieben Ländern des Segments insgesamt 666.592 Kunden, gegenüber 628.643 per 31. März 2020. Das Interesse der Kunden richtete sich insbesondere auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte (39,3 Prozent des Neugeschäfts; Vorjahr: 32,4 Prozent), gefolgt von staatlich geförderten Vorsorgeprodukten mit 26,2 Prozent (Vorjahr: 21,6 Prozent) sowie Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen mit einem Anteil von 13,2 Prozent (Vorjahr: 23,1 Prozent).

Ertragslage

Im ersten Quartal 2021 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen von 78,7 Mio. Euro, was gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode mit 66,8 Mio. Euro einem Zuwachs von 17,7 Prozent entspricht. Alle drei regionalen Segmente trugen zu dieser expansiven Geschäftsentwicklung bei, die OVB vor dem Hintergrund der andauernden COVID-19-Pandemie als Beleg für die hohe Stabilität und Belastbarkeit ihres Geschäftsmodells und als großen Erfolg wertet. Gegenläufig verringerten sich die sonstigen betrieblichen Erträge im Periodenvergleich von 3,7 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro, vor allem bedingt durch gesunkene Kostenzuschüsse von Produktpartnern und Erstattungen für Schulungen und Seminare sowie geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Aufwendungen für Vermittlungen nahmen weitgehend im Gleichschritt mit den Erträgen aus Vermittlungen von 43,5 Mio. Euro um 21,1 Prozent auf 52,7 Mio. Euro zu. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns stieg um 5,7 Prozent, von 9,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf 10,3 Mio. Euro in der Berichtsperiode. Die Abschreibungen lagen mit 1,8 Mio. Euro nahezu auf dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Periodenvergleich von 11,5 Mio. Euro um 13,6 Prozent auf 10,0 Mio. Euro. Dabei sanken vor allem die Aufwendungen für Schulungen und Seminare sowie für Vertriebsveranstaltungen; gegenläufig erhöhte sich der Aufwand für die IT-Beratung.

Der OVB Konzern erwirtschaftete in den ersten drei Monaten 2021 ein operatives Ergebnis (EBIT) von 5,9 Mio. Euro, das 50,6 Prozent beziehungsweise 2,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 3,9 Mio. Euro liegt. Das EBIT des Segments Mittel- und Osteuropa wuchs von 2,5 Mio. Euro um 42,0 Prozent auf 3,6 Mio. Euro. Alle Landesgesellschaften der Region erzielten deutliche Ergebniszuwächse, angeführt von den Tochtergesellschaften in Rumänien, Tschechien, Polen und Ungarn. Das operative Ergebnis des Segments Deutschland nahm von 2,5 Mio. Euro um 8,6 Prozent auf 2,8 Mio. Euro zu. Das EBIT des Segments Süd- und Westeuropa stieg um mehr als das 1,5-fache von 1,0 Mio. Euro um 151,9 Prozent auf 2,5 Mio. Euro. Ergebnistreiber waren hier vor allem die Landesgesellschaften in Spanien, Italien und Belgien. Das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche einschließlich Konsolidierungseffekte weitete sich im Periodenvergleich von -2,1 Mio. Euro auf -2,9 Mio. Euro aus. Die EBIT-Marge des OVB Konzerns bezogen auf die Erträge aus Vermittlungen stieg von 5,9 Prozent im Vorjahr auf 7,5 Prozent im Berichtszeitraum.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von -1,2 Mio. Euro auf TEUR -31. Wesentliche Ursache waren gesunkene Abschreibungen auf Wertpapiere, die sich in der Vorjahresperiode auf 1,3 Mio. Euro belaufen hatten. Die Ertragsteuern erhöhten sich von 0,3 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro. Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter verbleibt damit ein Konzernergebnis von 4,7 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahreswert von 2,4 Mio. Euro entspricht dies nahezu einer Verdoppelung. Parallel dazu erhöhte sich das Ergebnis je Aktie für das erste Quartal 2021 gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres von 0,17 Euro auf 0,33 Euro – jeweils berechnet auf Basis von 14.215.314 Stückaktien.

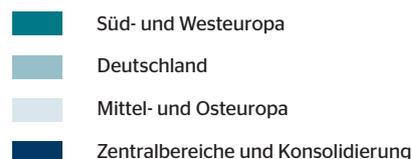
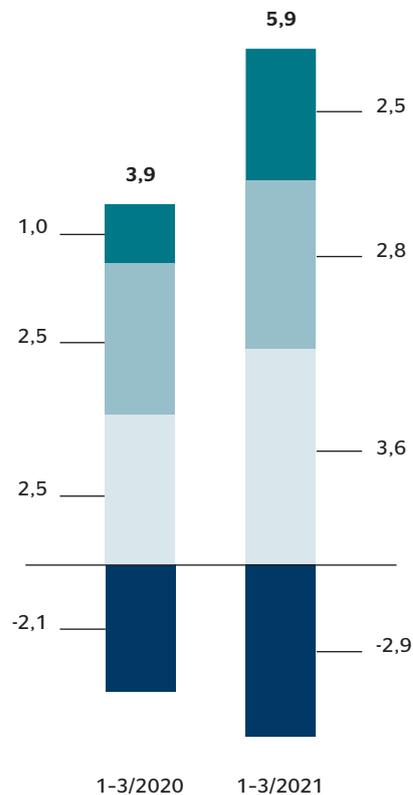
Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wies von Januar bis März 2021 einen Mittelzufluss von 12,3 Mio. Euro auf, nach 4,5 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Wesentliche Elemente des um 7,8 Mio. Euro erhöhten Mittelzuflusses waren das verbesserte Konzernergebnis vor Ertragsteuern, eine Zunahme der Rückstellungen sowie eine Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss von 2,0 Mio. Euro; im Vorjahr belief sich der Mittelabfluss auf 0,6 Mio. Euro. Bestimmend für diese Entwicklung waren insbesondere erhöhte Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Anlagevermögen von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) und eine Zunahme der Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen auf 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro). Im Vorjahr waren zudem Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen in Höhe von 0,3 Mio. Euro zugeflossen, die in der Berichtsperiode entfielen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies im Berichtszeitraum (-0,7 Mio. Euro) wie im Vorjahr (-0,6 Mio. Euro) einen nahezu gleichhohen Mittelabfluss auf. Bestimmende Faktoren waren in beiden Zeiträumen die Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten (-0,6 Mio. Euro; Vorjahr: -0,5 Mio. Euro) und für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten von jeweils -0,1 Mio. Euro.

Insgesamt liegt der Finanzmittelbestand der Gesellschaft zum 31. März 2021 mit 81,5 Mio. Euro um 22,8 Mio. Euro über dem Stand ein Jahr zuvor von 58,7 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG belief sich zum 31. März 2021 auf 245,1 Mio. Euro. Dies entspricht gegenüber dem Stand zum Jahresultimo 2020 von 233,5 Mio. Euro einem Zuwachs von 11,6 Mio. Euro. Im Vergleich der beiden Stichtage erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte leicht von 36,6 Mio. Euro um 0,6 Mio. Euro auf 37,1 Mio. Euro. Im Wesentlichen nahmen die Sachanlagen, die immateriellen Vermögenswerte und die aktiven latenten Steuern jeweils zu, während sich die Nutzungsrechte an Leasingobjekten verringerten.

Die kurzfristigen Vermögenswerte weiteten sich von 197,0 Mio. Euro um 11,0 Mio. Euro auf 208,0 Mio. Euro aus. Wesentlich für diesen Anstieg waren eine Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 9,5 Mio. Euro auf 81,5 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 71,9 Mio. Euro) sowie der Forderungen und sonstige Vermögenswerte um 4,8 Mio. Euro auf 46,4 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 41,6 Mio. Euro). Gegenläufig verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,5 Mio. Euro auf 33,5 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 37,0 Mio. Euro).

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich zum 31. März 2021 gegenüber dem 31. Dezember 2020 von 90,0 Mio. Euro um 4,6 Mio. Euro auf 94,6 Mio. Euro. Ursache war nahezu ausschließlich der Anstieg des Bilanzgewinns. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 38,6 Prozent der Bilanzsumme gegenüber 38,5 Prozent zum Jahresultimo 2020. Die langfristigen Schulden sanken im Stichtagsvergleich von 13,7 Mio. Euro auf 12,9 Mio. Euro. Dies resultiert mit 0,5 Mio. Euro aus einer Reduzierung der Leasingverbindlichkeiten und mit 0,4 Mio. Euro aus einer Umgliederung der letzten Kaufpreistranche für den Erwerb der belgischen Tochtergesellschaft aus den langfristigen in die kurzfristigen Schulden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht.

Die kurzfristigen Schulden stiegen mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens von 129,8 Mio. Euro um 7,8 Mio. Euro auf 137,6 Mio. Euro. Dabei nahmen vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3,4 Mio. Euro auf 24,5 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 21,2 Mio. Euro) und die anderen Rückstellungen um 3,2 Mio. Euro auf 58,5 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 55,3 Mio. Euro) zu. So stiegen beispielsweise die Rückstellungen für Stornorisiken aus Provisionsanteilen für ausstehende Abrechnungen und für Vertragsverbindlichkeiten aus nachlaufenden Provisionen.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 31. März 2021 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

OVB ist nach eigener Überzeugung weiterhin in Wachstumsmärkten tätig. Fundamentale Trends - wie beispielsweise die demografische Entwicklung in Europa - machen eine zunehmende private Absicherung und Vorsorge notwendig. Das eröffnet OVB auch in Zukunft die Chance auf wachsende Umsätze und Erträge.

Die derzeit bestehenden Risiken für die OVB Geschäftsentwicklung sind vielfältig: Zum einen beeinflussen

immer noch regional unterschiedliche Beschränkungen des privaten, öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens im Zuge der anhaltenden COVID-19-Pandemie die Durchführung persönlicher Beratungsgespräche zwischen den OVB Finanzvermittlern und den Kunden. Zum anderen wirken sich die durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten wirtschaftlichen Verwerfungen belastend auf die Einkommenssituation der privaten Haushalte aus. Es bestehen unverändert Unsicherheiten hinsichtlich Dauer und Ausmaß dieser Belastungen und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der OVB. Den Finanzvermittlern von OVB ist es trotz Quarantänemaßnahmen, Kontaktverbots und eingeschränkter Bewegungsfreiheit gelungen, die Umsätze zu steigern. Hier trugen insbesondere auch die von OVB bereitgestellten digitalen Beratungslösungen zum Erfolg bei. Daneben wird die OVB Geschäftsentwicklung vor allem durch Branchenrisiken und finanzwirtschaftliche Risiken beeinflusst.

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden. Das Risikomanagement- und -controllingsystem wird ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risiko-steuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Seit der Aufstellung des Konzernabschlusses 2020 haben sich die Chancen und Risiken nicht grundlegend verändert. Diese sind im Geschäftsbericht 2020 ausführlich

dargestellt, insbesondere in dem Kapitel »Chancen- und Risikobericht«. Aus heutiger Sicht sind weder Einzelrisiken noch Risiken aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns bestandsgefährdend.

Ausblick

Die Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie auf den Geschäftsverlauf der OVB Holding AG im Gesamtjahr 2021 sind weiterhin noch mit Unsicherheiten behaftet. Seit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 ist es den OVB Tochtergesellschaften in den derzeit 15 Ländermärkten des Konzerns jedoch gelungen, die durch die Pandemie ausgelösten Hemmnisse und Belastungen im Geschäftsbetrieb zu kompensieren und den Geschäftsverlauf durch eine rasche Nutzung digitaler Kommunikationskanäle und der persönlichen Videoberatung zu stabilisieren oder sogar Wachstum zu generieren.

Im Konzernlagebericht 2020 war OVB für das Geschäftsjahr 2021 noch davon ausgegangen, dass die Erträge aus Vermittlungen gegenüber dem Vorjahr leicht steigen werden und sich das EBIT stabil entwickeln wird. Angesichts des sehr positiven Geschäftsverlaufs im ersten Quartal 2021 erwartet OVB nun für das Gesamtjahr 2021 einen deutlichen Anstieg der Erträge aus Vermittlungen und des operativen Ergebnisses (EBIT).

Köln, den 30. April 2021



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Thomas Hücker
COO

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2021

Aktiva

in TEUR	31.03.2021	31.12.2020
A. Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	13.552	13.156
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	12.328	12.870
Sachanlagen	5.245	4.798
Finanzanlagen	478	449
Aktive latente Steuern	5.462	5.181
	37.065	36.454
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.539	37.038
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	46.359	41.568
Forderungen aus Ertragsteuern	761	550
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	45.916	45.947
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	81.467	71.927
	208.042	197.030
Summe der Vermögenswerte	245.107	233.484

Passiva

in TEUR	31.03.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.708	13.708
Sonstige Rücklagen	-431	-386
Anteile anderer Gesellschafter	566	537
Bilanzgewinn	27.210	22.548
	94.646	90.000
B. Langfristige Schulden		
Rückstellungen	1.933	1.947
Andere Verbindlichkeiten	10.548	11.410
Passive latente Steuern	426	360
	12.907	13.717
C. Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	1.081	908
Andere Rückstellungen	58.465	55.298
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.117	840
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.514	21.159
Andere Verbindlichkeiten	52.377	51.562
	137.554	129.767
Summe Eigenkapital und Schulden	245.107	233.484

IFRS-Konzernzwischenabschluss Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2021

in TEUR	01.01. - 31.03.2021	01.01. - 31.03.2020
Erträge aus Vermittlungen	78.702	66.840
Sonstige betriebliche Erträge	2.029	3.652
Gesamtertrag	80.731	70.492
Aufwendungen für Vermittlungen	-52.706	-43.505
Personalaufwand	-10.334	-9.778
Abschreibungen	-1.824	-1.756
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.954	-11.527
Operatives Ergebnis (EBIT)	5.913	3.926
Finanzerträge	160	149
Finanzaufwendungen	-191	-1.351
Finanzergebnis	-31	-1.202
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	5.882	2.724
Ertragsteuern	-1.191	-312
Konzernergebnis	4.691	2.412
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-29	-27
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	4.662	2.385
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,33	0,17

IFRS-Konzernzwischenabschluss Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2021

in TEUR	01.01. - 31.03.2021	01.01. - 31.03.2020
Konzernergebnis	4.691	2.412
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	-7	-96
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	0	3
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-38	-332
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-45	-425
Gesamtergebnis vor Anteil anderer Gesellschafter	4.646	1.987
Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	-29	-27
Gesamtergebnis	4.617	1.960

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2021

in TEUR	01.01. - 31.03.2021	01.01. - 31.03.2020
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	5.882	2.724
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.824	1.756
- Finanzergebnis	31	1.202
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	86	1.202
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	151	233
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-12	-1
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.153	-251
+/- Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8	-26
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.442	-2.557
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.835	1.104
- Gezahlte Zinsen	-18	-13
- Gezahlte Ertragsteuern	-1.168	-827
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.330	4.546
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	22	106
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	76	84
+ Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	0	300
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-813	-487
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.254	-694
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-105	-28
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus Übernahme von Tochterunternehmen	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-3	-3
+ Übrige Finanzerträge	75	72
+ Erhaltene Zinsen	31	77
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.971	-573
- Gezahlte Dividenden	0	0
- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-608	-547
- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-80	-68
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-688	-615
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.330	4.546
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.971	-573
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-688	-615
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	9.671	3.358
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-131	-1.411
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	71.927	56.717
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	81.467	58.664

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2021

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2020	14.251	39.342	2.576	11.132	47	-837
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-7	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2021	14.251	39.342	2.576	11.132	40	-837

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2019	14.251	39.342	2.562	11.132	30	-669
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-96	
Einstellung in andere Rücklagen			14			
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2020	14.251	39.342	2.576	11.132	-66	-669

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
184	220		12.063	10.485		89.463	537	90.000
			10.485	-10.485				
		-7			-7	-7		-7
	-38	-38			-38	-38		-38
				4.662	4.662	4.662	29	4.691
184	182	-45	22.548	4.662	4.617	94.080	566	94.646

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
163	523		11.753	11.012		90.099	538	90.637
			11.012	-11.012				
3		-93			-93	-93		-93
			-14					
	-332	-332			-332	-332		-332
				2.385	2.385	2.385	27	2.412
166	191	-425	22.751	2.385	1.960	92.059	565	92.624

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Anhang zum 31. März 2021

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Monate 2021 wird durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Monate 2021 wurde gemäß IAS 34 »Zwischenberichterstattung« unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Weitere Informationen zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel 4.4 Ermessensspielräume des Konzern-Anhangs zum 31. Dezember 2020 zu entnehmen.

Im Berichtsjahr 2021 sind erstmals folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IFRS 4 Versicherungsverträge (Änderungen)

Die Änderung an IFRS 4 betrifft die Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung des IFRS 9 auf den 1. Januar 2023 und ist ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Zins-Benchmark-Reform Phase 2

Die Zins-Benchmark-Reform umfasst in einer zweiten Phase vom 27. August 2020 weitere Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16, welche die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting) betreffen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Die nachfolgenden Standards sind vom IASB verabschiedet und vorbehaltlich des noch ausstehenden Endorsement-Verfahrens erst in späteren Berichtsjahren anzuwenden:

IFRS 16 Leasingverhältnisse (Änderungen)

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie hat das IASB im Mai 2020 eine Erleichterung für die Beurteilung von Mietkonzessionen als Leasingmodifikation herausgegeben. Bei Mietzahlungen, die aufgrund der Coronakrise durch den Leasinggeber gestundet oder erlassen werden, kann der Leasingnehmer die Erleichterung in Anspruch

nehmen, und die betreffenden Leasingverträge ohne Berücksichtigung der Modifikation bilanzieren. Diese Erleichterung war zeitlich begrenzt für Mietkonzessionen, deren Reduzierung Zahlungen betrifft, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig waren. Der Anwendungszeitraum wurde nun bis zum 30. Juni 2022 ausgedehnt sowie Vorgaben im Hinblick auf die Durchführung und Darstellung der Erleichterung definiert. Die Änderungen sind, vorbehaltlich des noch ausstehenden Endorsement-Verfahrens, ab dem 1. April 2021 anwendbar. Die OVB hat bisher keine auf die Corona-Pandemie bezogenen Mietkonzessionen in Anspruch genommen, daher ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 16 Sachanlagen (Änderungen)

Die Änderung bezieht sich auf den bisher möglichen Abzug der Erlöse aus dem Verkauf von produzierten Gütern von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage, bevor diese in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wurde. Die Erlöse sind nach Inkrafttreten der Änderung ab dem 1. Januar 2022 erfolgswirksam zu erfassen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen (Änderungen)

Die Änderung in IAS 37 betrifft die Zuordnung und Aufnahme von Kosten für die Erfüllung eines Vertrages. Die Ergänzung soll bei der Beurteilung helfen, ob belastende Verträge im Sinne des Standards im Unternehmen vorliegen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (Änderungen)

Die Verweise im Standard werden auf das Rahmenkonzept 2018 angepasst sowie Ergänzungen zur Anwendung von IAS 37 und IFRIC 21 und der Nicht-Ansatz von Eventualforderungen bei Erwerb hinzugefügt. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Improvements to IFRS

Das IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements-Process) einen Sammelband »Improvements to IFRS« (Zyklus 2018 - 2020) veröffentlicht, wodurch in insgesamt vier Standards kleinere Änderungen vorgenommen wurden. Die Änderungen betreffen den IAS 41, IFRS 1, IFRS 9 und IFRS 16 und sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderungen)

Für den Ausweis von Schulden enthält der Standard zukünftig eine Klarstellung bezüglich der Klassifizierung von Schulden in kurz- oder langfristig. Die Änderung ist ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses & IFRS-Leitliniendokument 2 (Änderungen)

Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 verpflichten zur Angabe von wesentlichen Informationen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und präzisieren die Identifizierung und Darstellung von wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden-Informationen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler (Änderungen)

Die Änderungen an IAS 8 betreffen die Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen als monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Veränderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen aufgrund neuer Informationen oder Entwicklungen sowie deren Auswirkungen stellen keine Korrektur eines Fehlers aus früheren Perioden dar. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 17 Versicherungsverträge

Die Einführung des neuen Standards IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf Ansatz, Bewertung, Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge und ersetzt mit Inkrafttreten IFRS 4. Das Ziel ist die bessere bilanzielle Darstellung von Versicherungsverträgen für den Abschlussadressaten, damit dieser die Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme des Unternehmens beurteilen kann. Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

2.1 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erst dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt somit am Erfüllungstag.

Die Einteilung in die Bewertungsklassen erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Test (Solely-Payments-of-Principal-and-Interest). Die Finanzinstrumente des OVB Konzerns lassen sich wie folgt klassifizieren:

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Geschäftsmodell: Halten und Zahlungsstrombedingungen unschädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit im Rahmen der Folgebewertung zukünftige Wertminderungen antizipiert werden und diese nicht unwesentlich sind, werden diese im Wertansatz berücksichtigt. Bei un- bzw. unterverzinsten Finanzinstrumenten, die eine Laufzeit größer einem Jahr haben, erfolgt der Wertansatz mit dem Barwert. Nach erstmaliger Erfassung werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Geschäftsmodell: entweder nicht Halten oder Zahlungsstrombedingungen schädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

Schuldinstrumente (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen und Zahlungsstrombedingungen unschädlich) und Eigenkapitalinstrumente (per Designation), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage, sondern eine neutrale Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals. Zinseinnahmen, Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

2.2 Wertminderungen und -aufholungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden bei der Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte/Vertragsvermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Dabei werden die Barwerte klassischer Ausfallszenarien mit der entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Zur Abzinsung wird der ursprüngliche Effektivzinssatz verwendet.

Stufentransfer

Bei erstmaliger Beurteilung der zukünftigen Kreditausfälle entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der nächsten zwölf Monate. Stellt sich zu einem späteren Bilanzstichtag ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos im Vergleich zur erstmaligen Beurteilung ein, entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der gesamten Restlaufzeit des Vermögenswerts.

Vereinfachte Vorgehensweise

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden die erwarteten Kreditausfälle zusammen für eine Klasse von Vermögenswerten mit gleichen Kreditrisikomerkmale auf kollektiver Basis ermittelt und gemäß IFRS 9.5.5.15 auf Laufzeitbasis als Risikovorsorgeposten angesetzt.

2.3 Umsatzrealisierung

OVB erfasst Umsatzerlöse grundsätzlich nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung für den Kunden (Erfüllung der Leistungsverpflichtung). Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungszuflusses herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner infolge von Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse. Angesichts eventueller Rückvergütungen bereits erhaltener Provisionen im Stornierungsfall, handelt es sich bei den Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 um variable Gegenleistungen, die der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet sind.

Die auf nachlaufenden Provisionen entfallenden Umsatzerlöse werden als Vertragsvermögenswert im Posten »Forderungen und sonstige Vermögenswerte« erfasst. Die Schätzung der nachlaufenden Provisionen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrags und in Höhe, in der eine signifikante Stornierung der gebuchten Erlöse hochunwahrscheinlich ist. Korrespondierende Aufwendungen für Vermittlungen, die zukünftig an den Außendienst weitergegeben werden, sind in den Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen enthalten.

Als Umsatzerlöse erfasst OVB Abschlussprovisionen, Bestandspflegeprovisionen und Dynamikprovisionen.

Die OVB erhält Abschlussprovisionen für die erfolgreiche Vermittlung eines Versicherungsvertrags. Die Abrechnung erfolgt entweder diskontiert, teildiskontiert oder ratierlich. Bei den teildiskontierten und ratierlich zufließenden Abschlussprovisionen kommt es in den Sparten Fondsgebundene Vorsorgeprodukte, Sonstige Vorsorgeprodukte, Sach- und Unfallversicherung und Rechtsschutz, Investmentfonds und Krankenversicherungen zu einer früheren zeitpunktbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse für den Teil, der auf die erfolgreiche Vermittlung des Vertrags entfällt, jedoch erst in späteren Berichtsperioden abgerechnet wird; dabei werden Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit getroffen, unter Berücksichtigung zukünftiger Vertragsstornierungen.

Bestandspflegeprovisionen erhält OVB aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers. Die Leistung wird demnach über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Dynamikprovisionen erhält OVB für Beitragserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Diese Provisionen werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Widerrufsfrist des Versicherungsnehmers bezogen auf die Beitragserhöhung abgelaufen ist.

3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn OVB durch eine Transaktion oder ein anderes Ereignis Beherrschung über ein oder mehrere Unternehmen erlangt. Bei sämtlichen Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d.h. der Summe aus übertragenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und bedingten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von der Beteiligungshöhe von OVB, in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird durch den positiven Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten des Erwerbs abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte bestimmt.

Im ersten Quartal 2021 haben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

II. Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Die Berichtsperiode war durch die Corona-Pandemie geprägt.

Bedingt durch die Unsicherheiten aufgrund der Coronakrise wurden die bereits im Geschäftsjahr 2020 von der OVB getroffenen Vorsorgemaßnahmen mit dem Stand zum 31. Dezember 2020 unverändert fortgeführt. Aus diesem Grund ergeben sich für die OVB zum Bilanzstichtag weiterhin Auswirkungen der Corona-Pandemie auf einzelne Bilanzposten, insbesondere auf die Bewertung der Forderungen an Finanzvermittler, die Bewertung des Vertragsvermögenswerts nach IFRS 15 sowie die Einschätzung des zukünftigen Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer und damit einhergehend die Bewertung der Rückstellungen für Stornorisiken sowie die Bewertung von Finanzinstrumenten. Die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie hatte im ersten Quartal 2021 keine wesentlichen ergebniswirksamen Auswirkungen auf die genannten Bilanzpositionen.

Stornorisiken

An der zum 31. Dezember 2020 bereits vorgenommenen Management-Schätzung wird zum 31. März 2021 weiter festgehalten. Aufgrund der Umsatzentwicklung erhöhten sich die Vorsorgemaßnahmen von EUR 3,9 Mio. auf EUR 4,0 Mio. Der Stand der Rückstellungen für Stornorisiken beträgt zum Bilanzstichtag EUR 21,0 Mio.

Vertragsvermögenswert

Der Vertragsvermögenswert sowie die Rückstellung aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15) werden zum 31. März 2021 durch die fortgeführten Vorsorgemaßnahmen um netto EUR 0,6 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 0,5 Mio.) beeinflusst.

Forderungen an Finanzvermittler

Die erwarteten höheren Ausfallwahrscheinlichkeiten bewirken zum Bilanzstichtag einen Einfluss auf die Wertberichtigungen auf Forderungen an Finanzvermittler von EUR 0,3 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 0,4 Mio.).

Weitere, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z. B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung

1. Finanzanlagen

in TEUR		31.03.2021	31.12.2020
Finanzanlagen	AC	478	449

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten)

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienst- und Außendienstmitarbeiter mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgeben wurden.

2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.03.2021	31.12.2020
Forderungen	20.120	18.889
Sonstige Vermögenswerte	5.050	2.968
Vertragsvermögenswert (IFRS 15)	21.189	19.711
	46.359	41.568

3. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		31.03.2021	31.12.2020
Wertpapiere	FVPL	24.417	24.456
Wertpapiere	FVOCI	6.312	6.320
Übrige Kapitalanlagen	AC	15.187	15.171
		45.916	45.947

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

4. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR		31.03.2021	31.12.2020
Zahlungsmittel		19	24
Zahlungsmitteläquivalente		81.448	71.903
		81.467	71.927

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer Währung und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer Währung und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

5. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2020 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

6. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Der Vorstand der OVB Holding AG hat den Vorschlag unterbreitet, eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 pro Aktie auszuschütten, und sich bei der Aufsichtsratssitzung am 17. März 2021 mit dem Aufsichtsrat auf die Ausschüttung eines zusätzlichen einmaligen Jubiläumsbonus in Höhe von EUR 0,25 pro Aktie verständigt.

Der Vorstand der OVB Holding AG schlägt daher gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2020 ausgewiesen ist, vor:

in TEUR		2020	2019
Verteilung an die Aktionäre		14.251	10.688
Gewinnvortrag		4.807	8.495
Bilanzgewinn		19.058	19.183

7. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 10. Juni 2020 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit vom 11. Juni 2020 bis zum 9. Juni 2025 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

8. Andere Rückstellungen

in TEUR	31.03.2021	31.12.2020
1. Stornorisiken	20.996	20.393
2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten	18.503	17.199
3. Rechtsstreite	753	701
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15)	13.758	12.776
	54.010	51.069
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	2.316	1.848
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	460	697
- Übrige Verpflichtungen	1.679	1.684
	4.455	4.229
	58.465	55.298

Zu 1. Stornorisiken

Stornorisiken beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Provisionsrückforderungen seitens der Produktpartner.

Zu 2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten

Die nicht abgerechneten Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Provisionen der Finanzvermittler.

Zu 3. Rechtsstreite

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen im Wesentlichen aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kunden und ehemaligen Finanzvermittlern. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Zu 4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen

Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an den Außendienst weitergegebene Provisionen gebildet.

Zu 5. Übrige

Unter den übrigen Rückstellungen wurden alle Rückstellungen erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind.

9. Andere Verbindlichkeiten langfristig

in TEUR	31.03.2021	31.12.2020
1. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	10.548	11.010
2. Übrige Verbindlichkeiten	0	400
	10.548	11.410

Zu 1. Langfristige Leasingverbindlichkeiten

Langfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 2. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten werden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Zum 31. Dezember 2020 beinhaltet der Posten ausschließlich die noch ausstehende letzte Kaufpreisrate aus der Übernahme des belgischen Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 400, welche zum 31. März 2021 unter der Position »Andere Verbindlichkeiten kurzfristig« ausgewiesen wird.

10. Andere Verbindlichkeiten kurzfristig

in TEUR	31.03.2021	31.12.2020
1. Einbehaltene Sicherheiten	44.148	42.789
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.387	1.316
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	2.637	2.878
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	818	1.256
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst	2	40
6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.243	2.308
7. Übrige Verbindlichkeiten	1.142	975
	52.377	51.562

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z. B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien, und Leistungen an Arbeitnehmer anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Zu 5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst, die nicht aus der Vermittlung resultieren.

Zu 6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 7. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten werden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen sowie zum 31. März 2021 ebenfalls die letzte noch ausstehende Kaufpreisrate aus der Übernahme des belgischen Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 400.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus Vermittlungen

in TEUR	01.01. - 31.03.2021	01.01. - 31.03.2020
1. Abschlussprovisionen	61.429	49.611
2. Bestandspflegeprovisionen	13.349	13.046
3. Dynamikprovisionen	1.414	1.248
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	2.510	2.935
	78.702	66.840

Zu 1. Abschlussprovisionen

Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung verschiedener Finanzprodukte.

Zu 2. Bestandspflegeprovisionen

Provisionen aus der Bestandspflege von Verträgen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung des Versicherungsnehmers und werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Zu 3. Dynamikprovisionen

Dynamikprovisionen resultieren aus Beitragserhöhungen von Verträgen während der Vertragslaufzeit.

Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen

Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen resultieren.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 1.489 (31. März 2020: TEUR 1.504) enthalten, die aus einer früheren Realisierung von teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen resultieren.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erstattungen von Finanzvermittlern für Seminarteilnahmen, Auflösungen von Rückstellungen, Kostenerstattungen vom Vertrieb und von Partnergesellschaften, Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten, sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. - 31.03.2021	01.01. - 31.03.2020
Sonstige betriebliche Erträge	2.029	3.652

3. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Bestandspflege- und Dynamikprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. - 31.03.2021	01.01. - 31.03.2020
Laufende Provisionen	47.854	40.068
Sonstige Provisionen	4.852	3.437
	52.706	43.505

4. Personalaufwand

in TEUR	01.01. - 31.03.2021	01.01. - 31.03.2020
Löhne und Gehälter	8.513	8.064
Soziale Abgaben	1.728	1.618
Aufwendungen für Altersversorgung	93	96
	10.334	9.778

5. Abschreibungen

in TEUR	01.01. - 31.03.2021	01.01. - 31.03.2020
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	848	838
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	623	586
Abschreibungen auf Sachanlagen	353	332
	1.824	1.756

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. - 31.03.2021	01.01. - 31.03.2020
Vertriebsaufwendungen	3.351	5.055
Verwaltungsaufwendungen	5.509	5.066
Ertragsunabhängige Steuern	967	1.192
Übrige Betriebsaufwendungen	127	214
	9.954	11.527

7. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 31.03.2021	01.01. - 31.03.2020
Tatsächliche Ertragsteuern	1.434	779
Latente Ertragsteuern	-243	-467
	1.191	312

8. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. - 31.03.2021	01.01. - 31.03.2020
Ergebnis der Berichtsperiode nach Anteil anderer Gesellschafter		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	4.662	2.385
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,33	0,17

V. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment »Mittel- und Osteuropa« umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb, und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Mittel- und Osteuropa« erwirtschaften die OVB Allfinanz a.s., Prag, mit TEUR 10.625 (31. März 2020: TEUR 7.771) und die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 10.207 (31. März 2020: TEUR 10.335).

Zum Segment »Deutschland« zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, erwirtschaftet.

Im Segment »Süd- und Westeuropa« sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanz Vermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg; Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen; Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent und Verzekeringkantoor Louis Vanheule BVBA, Dendermonde.

Im Segment »Zentralbereich« werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest. In der Vergleichsperiode war darüber hinaus auch die OVB SW services s.r.o., Prag, enthalten, welche am 9. September 2020 liquidiert wurde. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein Gemeinkostenzuschlag erhoben.

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2021

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	36.293	16.556	25.853	0	0	78.702
- Abschlussprovisionen	31.452	10.167	19.810	0	0	61.429
- Bestandspflegeprovisionen	3.345	5.172	4.832	0	0	13.349
- Dynamikprovisionen	259	696	459	0	0	1.414
- übrige Erträge aus Vermittlungen	1.237	521	752	0	0	2.510
Sonstige betriebliche Erträge	387	713	537	574	-182	2.029
Erträge mit anderen Segmenten	6	239	0	2.971	-3.216	0
Summe Segmenterträge	36.686	17.508	26.390	3.545	-3.398	80.731
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-23.106	-9.529	-15.219	0	0	-47.854
- Sonstige Provisionen Außendienst	-2.267	-938	-1.647	0	0	-4.852
Personalaufwand	-2.502	-1.778	-2.851	-3.203	0	-10.334
Abschreibungen	-459	-256	-487	-622	0	-1.824
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.787	-2.243	-3.662	-2.520	3.258	-9.954
Summe Segmentaufwendungen	-33.121	-14.744	-23.866	-6.345	3.258	-74.818
Operatives Ergebnis (EBIT)	3.565	2.764	2.524	-2.800	-140	5.913
Zinserträge	19	20	5	7	-1	50
Zinsaufwendungen	-29	-41	-26	-3	1	-98
Sonstiges Finanzergebnis	0	-13	5	25	0	17
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.555	2.730	2.508	-2.771	-140	5.882
Ertragsteuern	-636	-8	-524	-23	0	-1.191
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	-29	0	-29
Segmentergebnis	2.919	2.722	1.984	-2.823	-140	4.662
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	261	32	346	1.428	0	2.067
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-79	355	-691	0	0	-415
Wertminderungsaufwand	-196	-120	-200	-87	0	-603
Wertaufholung	145	183	18	25	0	371

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2020

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	31.419	16.081	19.340	0	0	66.840
- Abschlussprovisionen	26.644	9.635	13.332	0	0	49.611
- Bestandspflegeprovisionen	3.217	5.291	4.538	0	0	13.046
- Dynamikprovisionen	273	631	344	0	0	1.248
- übrige Erträge aus Vermittlungen	1.285	524	1.126	0	0	2.935
Sonstige betriebliche Erträge	1.186	889	876	866	-165	3.652
Erträge mit anderen Segmenten	6	315	2	3.216	-3.539	0
Summe Segmenterträge	32.611	17.285	20.218	4.082	-3.704	70.492
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-19.655	-9.477	-10.936	0	0	-40.068
- Sonstige Provisionen Außendienst	-2.093	-306	-1.038	0	0	-3.437
Personalaufwand	-2.431	-1.635	-2.697	-3.015	0	-9.778
Abschreibungen	-398	-254	-533	-571	0	-1.756
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.523	-3.067	-4.012	-2.490	3.565	-11.527
Summe Segmentaufwendungen	-30.100	-14.739	-19.216	-6.076	3.565	-66.566
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.511	2.546	1.002	-1.994	-139	3.926
Zinserträge	58	25	7	8	-3	95
Zinsaufwendungen	-13	-41	-28	-2	3	-81
Sonstiges Finanzergebnis	0	-335	-82	-799	0	-1.216
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.556	2.195	899	-2.787	-139	2.724
Ertragsteuern	-438	68	-236	294	0	-312
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	-27	0	-27
Segmentergebnis	2.118	2.263	663	-2.520	-139	2.385
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	203	194	284	500	0	1.181
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	467	462	-27	0	0	902
Wertminderungsaufwand	-144	-576	-190	-975	0	-1.885
Wertaufholung	127	134	22	2	0	285

VI. Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss

1. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten betragen zum 31. März 2021 TEUR 12.328. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 12.791 und werden in der Bilanz je nach Fälligkeit entweder als langfristige (TEUR 10.548 / 31. Dezember 2020: TEUR 11.010) oder kurzfristige (TEUR 2.243 / 31. Dezember 2020: TEUR 2.308) Schulden klassifiziert. Der Ausweis erfolgt jeweils unter der Position »Andere Verbindlichkeiten«.

Die von OVB in Anspruch genommenen Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Immobilienmieten, Fahrzeug-leasing sowie Büroausstattungen.

Die Entwicklung des Nutzungsrechts getrennt nach Klassen der zugrundeliegenden Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs-differenzen	31.03.2021
Sachanlagen						
- Grundstücke und Bauten	11.993	26	0	-508	-5	11.506
- Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	836	63	-3	-108	-1	787
- EDV-Anlagen	41	1	0	-7	0	35
	12.870	90	-3	-623	-6	12.328

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 80 (31. März 2020: TEUR 68) und werden unter sonstige Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten beträgt TEUR 0 (31. März 2020: TEUR 29) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert beträgt TEUR 7 (31. März 2020: TEUR 6) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	652	649	1.250	3.912	2.629	4.986	14.078

Aus Unterleasingverträgen wurden Erträge in Höhe von TEUR 12 (31. März 2020: TEUR 5) erzielt.

Die Fälligkeiten der erwarteten Leasingeinzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	29	16	16	16	16	0	93

Zum 31. März 2021 liegen keine Verlängerungsoptionen vor, aus deren wahrscheinlicher Ausübung Zahlungsmittel-abflüsse in den kommenden Berichtsperioden resultieren werden.

2. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2020 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Im Vermittlungsgeschäft der OVB besteht das inhärente Risiko, dass die Zusammenarbeit mit selbstständigen Finanzvermittlern von Steuerbehörden oder Sozialversicherungsträgern in nicht selbstständige Arbeit umgedeutet werden könnte, was die Zahlung steuer- und sozialversicherungsrechtlicher Abgaben durch OVB nach sich ziehen würde. OVB hat dieses Risiko stetig im Fokus, kann aber aufgrund der sich lokal ggf. ändernden Rechtslage nicht vollends ausschließen, dass sich hieraus nachträgliche Forderungen an OVB ergeben. Ohne dass OVB aktuell nennenswerte Rechtstreite hierzu führt, könnten sich aus heutiger Sicht in einer der Landesgesellschaften rückwirkende Zahlungen von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen ergeben. Das Management geht aufgrund vorliegender rechtlicher Stellungnahmen davon aus, dass eine Inanspruchnahme von OVB nicht wahrscheinlich ist.

3. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 31. März 2021 durchschnittlich insgesamt 670 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2020: 650), davon 57 (31. Dezember 2020: 54) in leitender Funktion.

4. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 31. März 2021 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hielt zum 31. März 2021 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hielt zum 31. März 2021 Aktien der OVB Holding AG, die 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden in den ersten drei Monaten 2021 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.494 (31. März 2020: TEUR 6.675) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.364 (31. Dezember 2020: TEUR 3.549).

In der Position »Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen« sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe in Höhe von TEUR 7.374 (31. Dezember 2020: TEUR 7.461) enthalten.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 31. März 2021 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden in den ersten drei Monaten 2021 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.922 (31. März 2020: TEUR 6.583) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.119 (31. Dezember 2020: TEUR 3.201).

In der Position »Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen« sind Wertpapiere der Baloise Holding AG in Höhe von TEUR 749 (31. Dezember 2020: TEUR 727) enthalten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 31. März 2021 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die Gesellschaft ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Muttergesellschaft die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden in den ersten drei Monaten 2021 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.334 (31. März 2020: TEUR 5.182) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 5.658 (31. Dezember 2020: TEUR 5.738) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (31. Dezember 2020: TEUR 10).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Unternehmen und Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Unternehmen und Personen sind.

Die zum 31. März 2021 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

5. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2021, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

6. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Mario Freis, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Frank Burow, Vorstand Finanzen
- Herr Thomas Hücker, Vorstand Operations

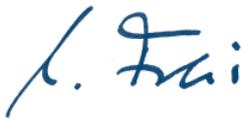
Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Diplom-Kaufmann i.R., zuvor Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg
- Herr Dr. Thomas A. Lange (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Herr Maximilian Beck; Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementär der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg
- Herr Markus Jost; Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen; Kaufmann i.R., zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG, Düren
- Herr Mag. Harald Steirer; Management Consultant (exklusiv tätig für die Zweigniederlassung der Generali CEE Holding B.V., Prag), zuvor Chief Operating Officer der Generali CEE Holding B.V., Prag

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 30. April 2021



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Thomas Hücker
COO

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2021, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstim-

mung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind

Düsseldorf, den 3. Mai 2021
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Nadine Keuntje
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

11. Mai 2021

Ergebnisse zum 1. Quartal 2021, Conference Call

09. Juni 2021

Virtuelle Hauptversammlung

11. August 2021

Ergebnisse zum 2. Quartal 2021, Conference Call

09. November 2021

Ergebnisse zum 3. Quartal 2021, Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.eu

Impressum

Herausgeber OVB Holding AG · Heumarkt 1 · 50667 Köln · Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.eu

Konzeption und Redaktion PvF Investor Relations · Frankfurter Landstraße 2-4 · 61440 Oberursel

Gestaltung Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH · Im Setzling 35/Gebäude C · 61440 Oberursel

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

Deutschland
OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Belgien
Willemot Bijzonder
Verzekeringsbestuur NV
Gent
www.willemot.eu

Frankreich
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Italien
OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Polen
OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien
S.C. OVB Allfinanz România
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG, Hünenberg
www.ovb-ag.ch

Slowakei
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien
OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien
OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu

